

Bärbel Kuhn

FAMILIENSTAND: LEDIG

Ehelose Frauen und Männer
im Bürgertum (1850–1914)



2002

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Inhalt

Vorwort	IX
Einleitung	I
Erster Teil: Ehelose Frauen	

I.	Die „alte Jungfer“: Bilder und Vorurteile	27
II.	Die Frauenfrage als Ledigenfrage	37
	1. Soziale und ökonomische Hintergründe	39
	2. Lösungsstrategien	46
	Der „Tantenplatz“	46
	Kloster, Kongregation, Diakonie	51
	Frauenerwerbsarbeit	58
	Mädchen- und Frauenbildung	69
	Das Konzept der „geistigen Mütterlichkeit“	75
	3. Mutterschaft und Sexualität	79
	4. Freundinnen	86
	5. Die Rechtslage	92
	6. „Frau“ oder „Fräulein“	96
	7. Zusammenfassung	99
III.	Frauenantworten	101
	1. Adelheid Mommsen: Fräulein Lehrerin und „Mutter“	101
	2. Frieda Duensing: Fräulein Doktor	117
	3. Marie von Bunsen: Gnädiges Fräulein	146
	4. Fazit	164

Zweiter Teil: Ehelose Männer

IV.	Die „Männerfrage“	167
	1. Vorwürfe	170
	2. Gründe, Hintergründe und Folgen männlicher Ehelosigkeit	172
	3. Lösungsvorschläge	178
	4. „Ein ganzer Mann“?	181
	5. Sexualität in und außerhalb der Ehe	184
	6. Zusammenfassung	190

V. Hagestolzenleid – Hagestolzenfreud	194
1. Gottfried Keller: Verschmähter Liebhaber und Bruder	194
2. Max Eyth: Der Unabhängige	216
3. Ernst Barlach: Sohn und Vater	237
4. Fazit	257

Dritter Teil: „Hagestolz“ und „neue Jungfer“. Formen und Strategien der Lebensbewältigung

VI. Weichenstellungen und Entscheidungen	259
VII. Berufsfrauen und Berufsmänner	279
VIII. Das private Leben	293
1. Wohnen	293
2. Hausarbeit	322
3. Mahlzeiten	332
4. Familie und Verwandtschaft	338
5. Freundinnen und Freunde	351
6. Geselligkeit und Feste	361
7. Reisen und Freizeitgestaltung	383
8. Pflege bei Krankheit und im Alter	396
9. Sexualität	401
10. Die Kinderfrage	414
11. Tod	421
Schlußbemerkungen	425
Abkürzungen	436
Das Sample	436
Quellen und Literatur	439
Archivalische Quellen	439
Autobiographien, Tagebücher und Briefe	439
Zeitgenössische Literatur	447
Literatur	456
Personenregister	489